Vermischtes.

** Der Kaiser hat Harro Magnussen's Marmorwerk „Der Philosoph von Sanssouci in seinen letzten Lebenstagen" gemeinsam mit der Kaiserin besichtigt und sogleich erworben. Prof. v. Menzel, der bereits das Gipsmodell kannte, hatte beim Kapitel des Schwarzen Adlerordens den Kaiser auf das Werk mit den Worten aufmerksam gemacht: „Das müssen Majestät sehen!" Das Kaiserpaar erschien mit Gefolge gegen halb 4 Uhr Nachmittags in dem Atelier des Künstlers draußen in Siegmundshof. In demselben Raume hat einst der zu früh verstorbene Prof. Otto an seinem Luther-Denkmal gearbeitet. Der Kaiser bemerkte bei der Begrüßung liebenswürdig: „Sie sind doch der Harro Magnussen, den ich früher gezeichnet habe". Das hat nämlich folgende Bewandtniß: Die Kronprinzessin hatte einst mit den beiden ältesten Prinzen auf Föhr beim Maler Magnussen, dem Vater unseres Künstlers, gezeichnet; der kleine Harro war viel dabei, und damit nicht blos alte Frauen abkonterfeit wurden, mußte er mit seinem hübschen Wollkopf auch als Modell aushelfen. Der Kaiser meinte launig: „Jetzt haben Sie aber eine zahmere Frisur als damals!" Dann trat er in's Atelier ein, indem er sagte: „Nun bin ich begierig, Ihr Werk zu sehen." Eine volle Viertelstunde stand der Kaiser vor der Arbeit, die er von allen Seiten betrachtete, ohne ein Wort zu sprechen. Endlich brach er das Schweigen, und sein erstes Wort war: „Das muß in's Sterbezimmer nach Sanssouci". Und dann fügte er hinzu: „Das Ueberwiegen des Geistes über den Körper, der auseinanderfällt, ist frappant; er sieht aus, als ob er sich noch einmal gerade aufrichten und sprechen wollte . . ." Weiter bemerkte der Kaiser: „Auf die Meinung von Menzel können Sie stolz sein, denn so leicht sagt der alte Herr das nicht; er weiß genau, was er will. Ich verlasse mich da ganz auf sein Urtheil: Er hat sich so hineingelebt in die Erscheinung und das Wesen des Königs, als ob er ihn persönlich gekannt hätte . . ." Unter den Bismarck-Büsten Magnussen's fesselte den Kaiser im Besonderen das letzte nach der Natur modellirte Porträt, das deutlich die Spuren des Alters zeigt. Der Kaiser fand die Aehnlichkeit erstaunlich, indem er äußerte: „Hunderte werden davor stehen und sagen: So hat Bismarck nie ausgesehen. Und doch . . . Aber es ist nur etwas für Kenner." Zum Schluß stellte der Kaiser Herrn Magnussen einen Auftrag für die Siegesallee mit den Worten in Aussicht: „Ich werde eine Arbeit mit sehr vielen Schwierigkeiten auswählen, denn ich sehe, Sie können Schwierigkeiten leicht überwinden."

** Im Rittersaal des Königl. Schlosses in Berlin fand Mittwoch Abend die Defilircour vor dem Kaiserpaar statt, woran sich u. A. die Vertreter der auswärtigen Staaten mit ihren Damen, der Bundesrath, an der Spitze der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel, die Ritter vom Schwarzen Adler, die landsässigen Fürsten, die Generale, die Präsidien des Reichstags, beider Häuser des Landtags, Kammerherren, Geistliche und Offiziere betheiligten. Der Kaiser im rothen Galarock der Gardes du Corps mit allen preußischen Orden, ohnen das Band des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, und mit der Kette des Hohenzollernschen Hausordens, führte die Kaiserin zum Thron. Ihre goldschillernde, silbergestickte Schleppe floß an den Stufen des Thrones hernieder; in reicher Silberstickerei erglänzte das Atlaskleid; Band und Stern des Schwarzen Adlerordens, Brillanten und Perlenschnüre, das große Collier des preußischen Hausschatzes bildeten den Schmuck im Verein mit dem Krondiadem von Brillanten, von dessen Federschmuck der lange Schleier herabfiel, der das charakteristische Toilettenzeichen für den großen ceremoniellen Vorgang einer Cour bildet. Die Damen, welche an der Defilircour theilnahmen, hatten große Toilettenpracht entfaltet. In schweren, farbenglänzenden Stoffen, in Sammet, in Stickerei von Seide und Perlen und in kostbarem Pelzwerk waren sie erschienen. Die Gemahlin des amerikanischen Botschafters trug eine überaus kostbare perlgraue Brokatschleppe mit gleichem Ueberkleide. Von den neu vorgestellten Damen erregte Gräfin Götzen besondere Bewunderung, deren überaus reiche Toilette aus korallenfarbigem Sammet mit echten breiten Brabanterspitzen garnirt war, das Ueberkleid trug eine Verzierung aus reicher Silberstickerei. Gräfin Gertrud Castell-Castell geb. Gräfin zu Stolberg-Wernigerode erschien in weißschillernder Silberschleppe, mit kostbaren points d'aiguille drapirt; das Ueberkleid bestand aus echtem Spitzenschleier mit Silberstickerei. Freifrau v. Kutschenbach entzückte durch eine goldgelbe Duchesse-Schleppe, mit Louis XV. Schleifen reich bestickt; die Schleppe legte sich auf eine mit weißen und gelben Blumen bestickte Brokatrobe; ein großes Brillantdiadem funkelte in dem schönen, rothblonden Haar. Frau Gräfin Zeppelin geb. Freiin v. Böcklin, welche seiner Zeit eine der schönsten Erscheinungen am Berliner Hofe war, trug eine blaue Silberbrokatschleppe, mit Magnolien bestickt. Schleppe und Robe waren mit echten, breiten Spitzenshawls, diese graziös arrangirt, garnirt. Frau v. Rauecke erschien in einer mauvefarbigen Sammetschleppe mit Zobelbesatz und mit Silber bestickt. Das perlmutterfarbige Ueberkleid war mit einem gestickten Devant und alten, echten Blonden garnirt. Frau Minister Dr. Bosse hatte eine Schleppe von schwerem, grauem Goldbrokat mit Garnitur von Schleifen gewählt. Die Gräfin York von Wartenburg trug ein weißes Atlaskleid, das mit blendendem Silberglanz übergossen schien. Der Rock zeigte Volantschnitt. Der obere Ansatz des Volants markirte eine feine, silberne Borte. In den Kelchen der in Relief gearbeiteten Blüthen blinkten Thautropfen, in denen das Licht sich prismatisch brach. An das ausgeschnittene Corsage schloß sich die vier Meter lange Courschleppe aus weißem Blumensammet. Wie der Rock war sie mit feinen, sprühenden Strahlen aus Silberpailletten bestickt, zwischen denen riesengroße und kleinere Schmetterlinge ihre glanzbestreuten Flügel zum Fluge entfalteten. Das Funkeln dieser Silberstickerei wurde von dem intensiven Leuchten der kostbaren Perlen und Diamanten, welche Hals, Haare und Arme der Gräfin schmückten, übertroffen. Wie aus einem weichen Rahmen hob sich, einem Bilde gleich, der die Schleppe der eleganten Baronin von Schlitz-Leipe einnehmende Fliederbaum heraus. Das schart rosa Atlaskleid war mit Fliederdolden, abwechselnd in weißer Seide und in Silber gestickt, besät. Die Ausführung der Blüthen, die werthvolle Steine umschlossen, und die der großen, silbernen Fliederblätter war eine künstlerische. Die Adern bestanden aus silbernen Perlen. Nerzstreifen deckten die Schultern, und der gleiche Pelz verbrämte den Ausschnitt, der, wie das fliedergestickte Tablier des Rockes, mit echten, alten, breiten Spitzen garnirt war. Die rosa Sammetschleppe von Nerz, in Fellbreite eingesäumt, kann ein Wunderwerk genannt werden. Die einzelnen Fliederzweige des sich auf ihr machtvoll ausbreitenden Baumes waren von Schleifen Louis XV. aus Silbergaze kunstvoll gebunden. Ein mitisches Diadem mit drei hängenden Diamantsonnen vollendete die elegante Toilette. Zart und duftig wirkte die jugendliche, blonde Frau von Siemens. Sie trug ein mattgelbes Atlaskleid mit großen Schleifen Louis XV. aus weißem, goldumrandetem Atlasband. Den Hals zierten kostbare, alte Spitzen. Die Corsagenschleppe bestand aus Goldbrokat, von weißen Federn und duftigen Röschen umrandet. Das von einer scharlachrothen, goldgestickten Sammetschleppe verschönte, gestickte, weiße Atlaskleid der Gräfin von Dönhoff rief die Erinnerung an die Zeit der vornehmen, stolzen Edeldamen wach. Ein grünes Brokatkleid, dessen Schleppe von den Schultern herabreichte, umgab den schlanken Körper der Frau Hauptmann v. Wolff. Besetzt war das kostbare Kleid mit braunem Zobel. — Ueber 5000 Personen defilirten. Die Cour dauerte drei Stunden.

** Auf der Werft von Harland und Wolff in Belfast wurde der neue, für die White Star-Linie gebaute Dampfer „Oceanic" vom Stapel gelassen. Bis jetzt ist der Bremer „Kaiser Wilhelm der Große" das größte und schnellste Ozeanschiff der Welt. Es hat eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 22,51 Knoten die Stunde auf einer Reise nach New-York, welche 5 Tage 19 Stunden und 45 Minuten dauerte, erreicht. Das größte Schiff der Welt wird fortan die „Oceanic" sein. Sie mißt 685 Fuß in der Länge, während der „Kaiser Wilhelm der Große" nur 625 Fuß lang ist. Der „Great Eastern" maß 680 Fuß. Die Geschwindigkeit der „Oceanic" wird die des Dampfers des „Norddeutschen Lloyd" nicht ganz erreichen.

** Die Nachricht von einem angeblichen Pistolenduell des Grafen Roman Potocki in Lancut ist sammt allen gemeldeten Einzelheiten total erfunden.

** Frau Regierungspräsident a. D. v. Schwartz, die sich wegen vieler anonymer Schmähbriefe an höchstgestellte Personen vor der Strafkammer in Berlin wegen Verleumdung verantworten sollte, ist plötzlich gestorben.

** In Laibach wurde ein ziemlich heftiger, zwei Sekunden anhaltender Erdstoß verspürt; Schaden wurde nicht angerichtet.

** Aus zahlreichen unmittelbar am Rhein gelegenen Ortschaften laufen Meldungen über ein schnelles Steigen des Flusses von Straßburg bis zur holländischen Grenze ein. Wie es heißt,

Fortsetzung siehe nächste Seite.

** Wittig, Scheffelstr. 29, 2 Et., heilt Hautausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausflüsse, Schwäche. 9—5, Ab. 7—8.

** Bötticher, Schloßstraße 5, heilt frische und ganz veraltete geheime u. Hautkrankh. (Ausflüsse, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Beinschäden 2c. 9—5, Abds. 7—8. n

** Haut- u. Harnleiden, Ausflüsse, Geschwüre u. Schwäche werden geheilt Pragerstr. 40, I. Sprechst. v. 10—3 u. 5—8 Uhr.

** P. Schmidt's elektr. Heilanstalt, Generalvertr. elektr. Apparate, Syst. DDr. Alimonda, Lothringerstr. 2. Prosp. gr.

** Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nanitz, Hoflieferant, Pragerstraße 14, seit 24 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben franko zugesandt.

** Pensionat mit progymnasialem Unterricht für schwächliche und schonungsbedürftige Knaben, Rekonvalescenten 2c. Niederlößnitz bei Dresden, Institut Hoffmann.

** Der Alleinverkauf der weltberühmten Karlsbader Oblaten von Karl Bayer vorm. Barbara Bayer, K. Preuß. Hofl., Karlsbad, befindet sich bei Markert & Petzold, Wilsdrufferstraße 12.

Gesetzlich geschützt. Nur König-Johannstr. 19.
Gegen Husten gebraucht man
C. B. C. Bücking's
Isländische Moosbonbons.

Geheime- u. Hautleiden, Geschwüre u. Schwäche werden geheilt Pragerstr. 40, I. Sprechst. v. 10—3 u. 5—8.

Geheime Leiden
und deren Folgen, Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände 2c. (21jährige Praxis), heilt nach einfach bewährter Methode O. Goseinsky, Dresden, Zinzendorfstr. 47, pt. rechts, tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abds., Sonnt. v. 10—1. (16 Jahre b. verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.)

Kaffee geröstet!
Karlsbader Mischungen anerkannt feinster Qualität à Pfd. von 120 Pf. an.
Haushalt-Mischung à Pfund 100 Pf.
Brasil-Kaffee gut und kräftig à Pfund 80 und 88 Pf.
Täglich frisch!
Alfred Klemm, Kaffee-Rösterei,
Webergasse 39, Ecke Wallstrasse,
Pragerstrasse 23, Ecke Struvestrasse.

Bei zahnlosen Oberkiefern,
wo jeder natürliche Halt für ein schweres Gebiß fehlt, leisten die von mir erfundenen, patentamtlich vor Nachahmung geschützten, federleichten
Rein-Aluminium-Gebisse, Syst. Hamecher,
von den Kollegen in der Fachpresse sehr lobend besprochen und von Autoritäten wärmstens empfohlen, geradezu Erstaunliches!!
Die Saugkraft der von mir konstruirten Platten ist so groß, daß die Patienten kaum in der Lage sind, die Platte abzuziehen. Viele können sofort nach dem Einsetzen des Gebisses damit gehörig beißen und auch in ganz schwierigen Fällen erlangen die Patienten in kürzester Zeit die größtmögliche Kaufähigkeit. Niemals sind bei meinen Rein-Aluminium-Gebissen Klammern, Haken oder Federn nothwendig. Die Gaumenschleimhaut unter der Platte befindet sich stets in einem ideal gesunden Zustande. Nachdem sich die Kollegen sowohl in meiner Praxis, als auch durch Demonstrationen von der wirklichen Vorzüglichkeit meiner Gebisse überzeugt haben, wird jetzt dieses System von Rein-Aluminium-Gebissen in den zahnärztlichen Fachblättern warm empfohlen.
In Dresden darf, ausser mir, Niemand mein Gebiss-System benutzen. Vor werthlosen Nachahmungen warne ich deshalb dringend!!
Pragerstr. 28, 2. Telephon I, 698. Zahnarzt H. Hamecher.

Leipzig.
Hotel de Prusse.
Gegründet 1717. Neu erbaut 1882.
Altrenommirtes Haus I. Ranges, am Roßplatz gelegen, mit freier schöner Aussicht auf die Promenade, den Augustusplatz, das Museum und neues Theater. 130 Zimmer und Salons (Personenfahrstuhl, Telephon, Badekabinette, Lese-, Konversations- und Rauchzimmer, Festsäle). Adolf Wagner.

Um dem Auge die nothwendige Pflege
zukommen zu lassen, ist im Bedarfsfalle die Anwendung eines genauen Augenglases Grundbedingung; erst dann kann bestes Sehen, sowie Schonung und Erhaltung der Augen eintreten. Das Vollkommenste in dieser Beziehung sind die so rühmlichst bekannten Rodenstock'schen Augengläser, das Vorzüglichste zum Sehen u. zur Konservirung der Augen. Dieselben werden von genannter Firma unter vorhergehender genauer und kostenloser Untersuchung der Augen abgegeben. Da alle Refraktions-Anomalien, als: Kurz-, Weit-, Uebersichtigkeit, keine Krankheiten sind, bedarf es bei Anschaffung von Brillen etc. keiner augenärztlichen Konsultation. (Brillenbedürftigen wird auf Wunsch die vom Unterzeichneten verfasste Broschüre über die verschiedenen Zustände der Augen gratis und franko zugesandt.)
Brillen und Pince-nez von 2 Mark an.
A. Rodenstock, Optiker,
Specialist für Zutheilung wissenschaftlich richtiger Augengläser,
20 Schloss-Strasse 20.

Dresdner
Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9—6. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10—12
Schmerzlose Zahnoperation i. allgem. u. örtl. Betäubung. Habenichtsen von 9—10, 12—1, 5—6 kostenfreie Behandlung. Plomben 1,50, künstl. Zähne unter Garantie v. 2 M. an. Lok. Betäubung bei schmerzl. Zahnziehen 2 M. Schonende Behandl.
Dir. Hendrich, approb. Zahnarzt.

Gerösteter
Perl-Kaffee
gut und kräftig,
Pfund 96 Pfg.
Alfred Klemm,
Kaffee-Rösterei,
Pragerstr. 24 u. Webergasse 39.

Verkauf
wegen Aufgabe meiner erworbenen Remise:
2 Landauer, unter 6 d. Wahl, 1 Kutschir- oder Jagdwagen, 2 Omnibusse, unter 6 die Wahl, 3 Brettwagen, unter 10 die Wahl.
C. G. Hauswald, Meissen.

Ein Paar starke Arbeitspferde, Apfelschimmel u. Schwarzbrauner, W., beide Gehr., 173 hoch, gesund u. fehlerfrei, auch als kräft. Kutschpferde passl., sowie ein bildschöner schwarzbrauner Hengst, fest. Brauch, als Reklame-Clippauner passend, Gehr., 175 hoch, sind unt. Garantie zu soliden Preise zu verkaufen. Oskar Becker, Königsbrückerstr. Nr. 62. Tel. Amt II, Nr. 209.

30 Bienen-Völker
(Norweger, Krainer, deutsche Kreuzung) stelle ich zum Frühjahre zum Verkauf aus. Wohnungen haben Normal-Maß mit Röhmchen. Näheres brieflich durch H. Alverdes in Zittau.

Ein noch in gutem Zustand befindl. gebrauchtes
Pianoforte
wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter „Pianoforte" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Glacéhandschuhe all. Farben p. 10 Pf. an Zwingerstr. 23, 2.

Deutsche Bank.
Kapital 150,000,000 Mark.
Reserven 45,275,600 Mark.
Wir ermäßigen unsere Zinssätze für Baareinlagen vom 19. dss. Mts. ab wie folgt:
Bei täglicher Verfügung von 3% auf 2½%
„ monatlicher Kündigung „ 3½% auf 3%
„ dreimonatlicher „ „ 4% auf 3½%
p. a.
Dresden, den 18. Januar 1899.
Depositenkasse der Deutschen Bank in Dresden.